

Erasmus+ Jahresbericht Programmländer (Europa) 2014/2016

Wer sich bewegt, bewegt Europa!

www.international.hu-berlin.de

Humboldt-Universität zu Berlin
International Office
ERASMUS-Team
Unter den Linden 6
10099 Berlin



International Office

IMPRESSUM

Herausgeber	Humboldt-Universität zu Berlin International Office ERASMUS-Team Unter den Linden 6 10099 Berlin
Redaktion	Dr. Dietmar Buchmann
Mitarbeit	Ruben Assmann, Victoria Coors Cornelia Marx, Sarah Marx
Foto	Karolina Kozikowska
Druck	Vervielfältigungsdienst der Humboldt-Universität zu Berlin
Stand	Juni 2016

INHALT

VORWORT	2
PUBLIKATIONEN	7
ABKÜRZUNGEN	8
STUDIERENDENMOBILITÄT AN DER HU	9
<input type="checkbox"/> Studierendenmobilität – ein Überblick	9
<input type="checkbox"/> Studierendenmobilität – Outgoing Students	11
<input type="checkbox"/> Studierendenmobilität – Incoming Students	15
<input type="checkbox"/> ERASMUS –Traineeship	19
LEHR- UND PERSONALMOBILITÄT AN DER HU	22
<input type="checkbox"/> Lehr- und Personalmobilität – ein Überblick	22
<input type="checkbox"/> ERASMUS – Lehrmobilität	24
<input type="checkbox"/> ERASMUS – Personalmobilität	25
FINANZIELLE PROGRAMMAUSSTATTUNG	26

VORWORT

Die Humboldt-Universität zu Berlin ist erfolgreich in die IV. ERASMUS-Programmgeneration gestartet. Das ist um so höher zu bewerten, geht man von den Verzögerungen beim Programmstart aus, die den späten Programmmentscheidungen und Bereitstellungen der erforderlichen Dokumente geschuldet waren. Ebenfalls hat sich erschwerend ausgewirkt, dass die neuen Finanzierungsregelungen, speziell für SMS, zwar grundsätzlich zu begrüßen sind, da die Studierenden bereits vor Beginn des studienorientierten Auslandsaufenthaltes Gewissheit über die monatlichen Förderbeträge und -zeiten haben, das ERASMUS-Management jedoch nahezu vor unlösbare Aufgaben stellt, nämlich in seriöser Art und Weise eine realitätsnahe Planung und damit einen effizienten und verwaltungsarmen Aufwand bei der Finanzplanung zu betreiben.

Die HU hat im Vorfeld der neuen Programmgeneration alle bestehenden bilateralen Agreements evaluiert. Es wurden jene Partnerschaften verlängert oder ausgebaut, bei denen fachlich und betreuerisch eine erfolgversprechende Zukunft im Austausch von Studierenden und Lehrenden zu erwarten ist. Wenig effiziente Kooperationen wurden beendet, neue kamen hinzu. Quantitativ musste berücksichtigt werden, dass eine Vielzahl von Instituten und Studiengängen ihre Kapazitätsgrenzen überschritten hatten. Nach wie vor verfügt die HU über ein breites Netz von Partnerschaften, das flächendeckend über nahezu alle Programmländer und Studiengänge ein breites Angebot an Austauschmöglichkeiten bietet. Eine Ausweitung an Partnerschaften kann aus Kapazitätsgründen aber nur noch punktuell regional bzw. für immer noch unterrepräsentierte Fächer in bestimmten Zielländern erfolgen (vgl. auch Tabelle 1).

Mit allen Vertragspartnern wurde vereinbart, nur Studierende auszutauschen, die im Minimum über eine Sprachkompetenz auf dem Niveau B2 verfügen. Das Ziel besteht darin, vertragliche Voraussetzungen zu haben, die eine kreditorientierte Studienphase für die Studierenden sichert. Kritisch ist zu bemerken, dass eine wachsende Anzahl von englischen Partnereinrichtungen und von Grandes Écoles nicht mehr bereit sind, Sprachzertifikate der HU auf Basis der Bewertungskriterien des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen zu akzeptieren.

Tabelle 1: Kooperationspartner der Humboldt-Universität 2013 bis 2016

Kooperationsbeziehungen	AJ 2013/2014	AJ 2014/2015	AJ 2015/2016*
Partnereinrichtungen	350	327	338
Partnerländer	30	29	29
ERASMUS-Verträge	779	740	778

* Stand 30.06.2016
inklusive Schweiz

In kurzen Abständen – in der Regel alle zwei Monate – wurde in Teambesprechungen mit allen Fakultäten und Instituten der Einführungsstand der neuen Programmgeneration kommuniziert, diskutiert und entsprechende Umsetzungsüberlegungen erörtert. Sowohl das International Office als auch die Universitätsleitung (Vizepräsident, Jour fixe der Studiendekane) wurden speziell

über die neuen Herausforderungen und Problemstellungen informiert und erforderliche Arbeitsgruppen wurden etabliert.

Die kompletten ERASMUS-Webseiten wurden neu erstellt und erforderliche Handbücher für ERASMUS-Koordinatoren und Studierende überarbeitet. Parallel wurden die Mobilitätsdokumente für alle Programmlinien den Erfordernissen der HU angepasst. Das war mit besonderen Herausforderungen verbunden, da ja der Mobilitätsbeginn mit Übergabe der neuen Dokumente zeitgleich verlief. Bis Jahresende 2014 konnte dieser Prozess in einem ersten Schritt abgeschlossen werden. Im Verlauf des Kalenderjahres 2015 wurden Dokumente weiter nutzerfreundlich angepasst, Webseiten kontinuierlich aktualisiert und Fragen der Anerkennung und des Anerkennungsnachweises diskutiert. Die erreichten Ergebnisse sind im Rahmen der möglichen Einflussnahme durch ERASMUS zufriedenstellend.

Alle grundsätzlichen Zielstellungen in Vorbereitung und Programmumsetzung im Rahmen des 1. und 2. Programmjahres wurden im wesentlichen umgesetzt. Das Ziel bestand darin, Programm- und Mobilitätskontinuität zu erreichen und erfahrungsgemäße Mobilitätseinbrüche bei Programmwechseln zu vermeiden. Das ist der HU in bemerkenswerter Weise gelungen.

Mobilitätsentwicklung der Studierendenmobilität

SMS: Das erreichte Mobilitäts-Outgoingniveau der Vorjahre konnte nennenswert erhöht werden (vgl. Tabelle 2).

Tabelle 2: Mobilitätsentwicklung der Studierendenmobilität (SMS OUT) 2014 bis 2016

AJ	ohne CH	Anstieg gegenüber Vorjahr in %	mit CH	Anstieg gegenüber Vorjahr in %
2015/2016*	746	22	776	20
2014/2015	611	6	640	6
2013/2014	579	2	604	1

* Stand: 30.06.2016

Beliebteste Zielländer waren 2014/2015: Frankreich mit 133, Großbritannien mit 116 und Spanien mit 63 Mobilitäten. 2015/2016 waren erneut Frankreich mit 146, Großbritannien mit 127 und Italien mit 65 Mobilitäten die beliebtesten Zielländer bei den Studierenden.

Tabelle 3: Mobilitätsentwicklung der Studierendenmobilität Studium (SMS IN) 2013 bis 2016

Akademisches Jahr	SMS
2015/2016	740
2014/2015	722
2013/2014	800

inklusive Schweiz

Im Ergebnis der Vertragsevaluierungen in Vorbereitung der neuen ERASMUS-Programmgeneration konnte die große Diskrepanz zwischen Outgoing- und Incoming Students verringert werden (vgl. Tabelle 2 und 3).

SMT: Bei den Auslandspraktika wurde 2014/2015 gegenüber 2013/2014 ein extremer Mobilitätsanstieg von 89% erreicht. Am häufigsten absolvierten Studierende der Medizin (40), der Philosophischen Fakultät II (29) und des Großbritannienzentrums (28) ein Praktikum im Ausland. Am häufigsten nachgefragt waren als Zielländer Großbritannien (43), Frankreich (31) und Spanien (15). Im laufenden Mobilitätsjahr 2015/2016 wurden bis 30.06. 112 Studierende gefördert (vgl. Tabelle 4).

Tabelle 4: Mobilitätsentwicklung der Studierendenmobilität Praktikum (SMT) 2013 bis 2016

Akademisches Jahr	ohne CH	Anstieg gegenüber dem Vorjahr in %
2015/2016*	112	-26
2014/2015	151	89
2013/2014	80	-10

* Stand: 30.06.2016

SM: Betrachtet man die Studierendenmobilität in ihrer Gesamtheit (inklusive der Schweiz), wurde seit 2013 ein jährlicher Aufwuchs von 14% (2014/2015) bzw. von 12% (2015/2016) gegenüber dem jeweiligen Vorjahr erreicht (vgl. Tabelle 5).

Tabelle 5: Mobilitätsentwicklung SM insgesamt

AJ	SMS	SMT inkl. Schweiz	gesamt	SMS	SMT ohne Schweiz	gesamt
2015/16*	776	112	888	746	112	858
2014/15	640	151	791	611	151	762
2013/14	604	89	693	579	80	659

* Stand: 30.06.2016

Statistisch erfasst wurden die Mobilitäten „Studium“ immer nur im Haupt- oder Kernfach, wenn zwei Fächer im Ausland oder an der HU studiert worden sind, um Doppelzählungen auszuschließen.

Wurden Mobilitäten in die oder aus der Schweiz mit erfasst, wurde ebenfalls darauf verwiesen.

Mobilitätsentwicklung der Lehr- und Personalmobilität

STA: Bei der Lehrmobilität ist seit zwei Jahren ein Rückgang zu konstatieren. 2014/2015 wurden 111, 2015/2016 nur noch 100 Lehraufträge realisiert (2013/2014: 132). Die höchste Anzahl der Lehraufenthalte erfolgte 2014/2015 in Polen (42), gefolgt von Österreich und Spanien mit jeweils 10. 2015/2016 waren

es 35 in Polen, gefolgt von Spanien mit 11 und Tschechien mit 9. Die aktivsten Fakultäten waren 2014/2015 die KSBF (37), die Juristische (34) und die Philosophische Fakultät II (15). 2015/2016 lautete das HU-Ranking: Juristische Fakultät (36), gefolgt von der KSBF (29) und der Philosophischen Fakultät II (14), vgl. auch Tabelle 6.

STT: Bei der Personalmobilität wurde im Gegensatz zur Lehrmobilität ein erheblicher Mobilitätsanstieg erreicht. Gegenüber 41 geförderten Personen 2013/2014 wurden 2014/2015 80 gefördert. Der Zuwachs betrug 95% im Vergleich zum Vorjahr. Die nachgefragtesten Länder für eine Weiterbildung waren: Spanien (20), Österreich (10) und Großbritannien (9). 2015/2016 gab es abermals einen Mobilitätsanstieg auf 95 geförderte Personen bzw. um weitere 19% (vgl. Tabelle 6), wobei 27 Mitarbeiter für die Weiterbildung Spanien, 12 Großbritannien und 10 Malta wählten.

Tabelle 6: Mobilitätsentwicklung ST

AJ	STA	STT inkl. Schweiz	gesamt	STA	STT ohne Schweiz	gesamt
2015/16	100	95	195	100	95	195
2014/15	111	80	191	111	80	191
2013/14	132	41	173	129	41	170

Nimmt man die Staff Mobility in ihrer Gesamtheit (ST), waren 2014/2015 191 Mitarbeiter mobil, 10% mehr als 2013/2014. 2015/2016 wurde ein weiterer Anstieg um 2% erreicht, insgesamt wurden 195 Personen gefördert.

Gesamtentwicklung der Mobilität

2015/2016 wurde erstmals an der HU mit 1.083 Programmteilnehmenden (inklusive der Schweiz) bzw. mit 1.053 (ohne die Schweiz) die Mobilitätsgrenze von 1.000 Personen überschritten (vgl. Tabelle 7). Der Gesamtaufwuchs betrug demnach im ersten Programmjahr Erasmus+, bezieht man die Schweiz mit ein, 13%. 2015/2016 betrug der Zuwachs nochmals 10%.

Tabelle 7: Mobilitätsentwicklung insgesamt

AJ	SM	ST inkl. Schweiz	gesamt	SM	ST ohne Schweiz	gesamt
2015/16*	888	195	1.083	858	195	1.053
2014/15	791	191	982	762	191	953
2013/14	693	173	866	659	170	829

* Stand: 30.06.2016

Tabelle 8 ist der Anteil der Teilnehmerinnen an den einzelnen Programmlinien des ERASMUS-Programms zu entnehmen.

Tabelle 8: Anteil der Teilnehmerinnen an der Gesamtmobilität

	Akademisches Jahr 2014/2015			Akademisches Jahr 2015/2016		
	HU gesamt	absolut	%	HU gesamt	absolut	%
SMS	640	435	68	776*	509	66
SMT	151	121	80	112*	82	73
STA	111	36	32	100	26	26
STT	80	57	71	95	58	61

* Stand: 30.06.2016, inklusive Schweiz

Die HU hat respektable Mobilitätsergebnisse in den ersten beiden Projektjahren von Erasmus+ erzielt. ERASMUS ist eine „Marke“ an der HU, obgleich es natürlich in jeder Hinsicht immer noch potentielle Entwicklungsreserven gibt. Das Erasmus+ Programm wird durch die große Mehrheit aller Universitätsangehörigen als das bedeutendste Mobilitätsprogramm in Europa, in Deutschland und an der HU wahrgenommen. Gleichzeitig erstaunt es immer wieder, dass es nicht bei allen Mitgliedern der Universität präsent ist, wenn es um potentielle Fördermöglichkeiten für Europa geht. Das ist Beleg dafür, dass es trotz aller Bemühungen in der Öffentlichkeitsarbeit Reserven geben muss, flächendeckend auf bestehende Mobilitätsmöglichkeiten aufmerksam zu machen. Das gilt für die Universitäts-, Fakultäts- und Institutsleitungen gleichermaßen wie für die verschiedensten Verwaltungseinheiten, wie Studierendenservice, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, für Fachschaften und das gesamte ERASMUS-Team. Aber: Der Mobilität sind auch Grenzen gesetzt. Einerseits bewegt sich die finanzielle Ausstattung des Programms an der HU an der unteren Grenze des Machbaren. Andererseits sind weitere quantitative Entwicklungssprünge eher unwahrscheinlich, da für die technische Abwicklung und eine qualitativ anspruchsvolle Abwicklung des Programms von Erasmus+ beeinflussbare strukturelle Grenzen erreicht und personelle Ressourcen ausgereizt sind. Ein Mehr geht nur über strukturelle Veränderungen in den Fakultäten und Instituten. Dieses Erfordernis wird jedoch derzeit nicht von den betreffenden Fakultäten und Instituten gesehen.

Es sei darauf hingewiesen, dass die Autoren der vorliegenden Broschüre aus Vereinfachungsgründen und zum Erhalt eines ungehinderten Leseflusses bei Personenbezeichnungen das generische Maskulin verwenden, so dass die maskuline Form auch weibliche Personen einbezieht.

ERASMUS – Team der Humboldt-Universität zu Berlin
Berlin, Juli 2016

PUBLIKATIONEN

06/2016	Handbuch Erasmus+ Programm- und Partnerländer 6. überarbeitete Auflage D. Buchmann, J. Theus
06/2016	ERASMUS-Handbuch für Outgoing Students D. Buchmann, J. Theus
05/2016	Newsletter Erasmus+ 2 16 D. Buchmann, V. Coors, J. Theus
01/2016	Newsletter Erasmus+ 1 16 D. Buchmann, V. Coors, J. Theus
01/2016	Informationen für internationale Studierende in Programmen (Sommersemester 2016) C. Brunsch, U. Spangenberg
12/2015	Handbuch für weltweite Praktika D. Buchmann, T. Obieglo, S. Marx
11/2015	ERASMUS-Partneruniversitäten D. Buchmann, C. Marx, J. Theus
11/2015	Erasmus+ weltweit. Mobilität mit Partnerländern K. Kozikowska
09/2015	Newsletter Erasmus+ 1 15 D. Buchmann, J. Theus
07/2015	Informationen für internationale Studierende in Programmen (Wintersemester 2015/2016) C. Brunsch, U. Spangenberg
06/2015	ERASMUS-Handbuch für Incoming Students D. Buchmann, J. Theus
04/2015	LLP-Erasmus-Bilanz 2007-2013 D. Buchmann, J. Theus
03/2015	Schul- und Lehrpraktika im Ausland D. Buchmann, R. Assmann, N. Reich, J. Theus
01/2015	Informationen für internationale Studierende in Programmen (Sommersemester 2015) C. Brunsch, U. Spangenberg
08/2014	Informationen für internationale Studierende in Programmen (Wintersemester 2014/2015) C. Brunsch, U. Spangenberg

ABKÜRZUNGEN

SM	Studierendenmobilität gesamt
SMS OUT	Studierendenmobilität Studium (Outgoing Students)
SMS IN	Studierendenmobilität Studium (Incoming Students)
SMT	Studierendenmobilität Praktikum / ERASMUS-Traineeship
ST	Lehr-/Personalmobilität gesamt
STA	Lehrmobilität
STT	Personalmobilität
AJ	Akademisches Jahr
FHV 2014-2016	Finanzhilfevereinbarung 2014/2016

STUDIERENDENMOBILITÄT AN DER HU

■ Studierendenmobilität – ein Überblick

Studierendenmobilität nach Studienabschlüssen 2015/2016

Studienabschluss	SMS Outgoing		SMT	
	absolut	%	absolut	%
Bachelor	317	41	29	26
Master	250	32	46	41
Ph.D.	3	0,4	2	2
Staatsexamen	206	27	35	31
HU gesamt	776	100	112	100

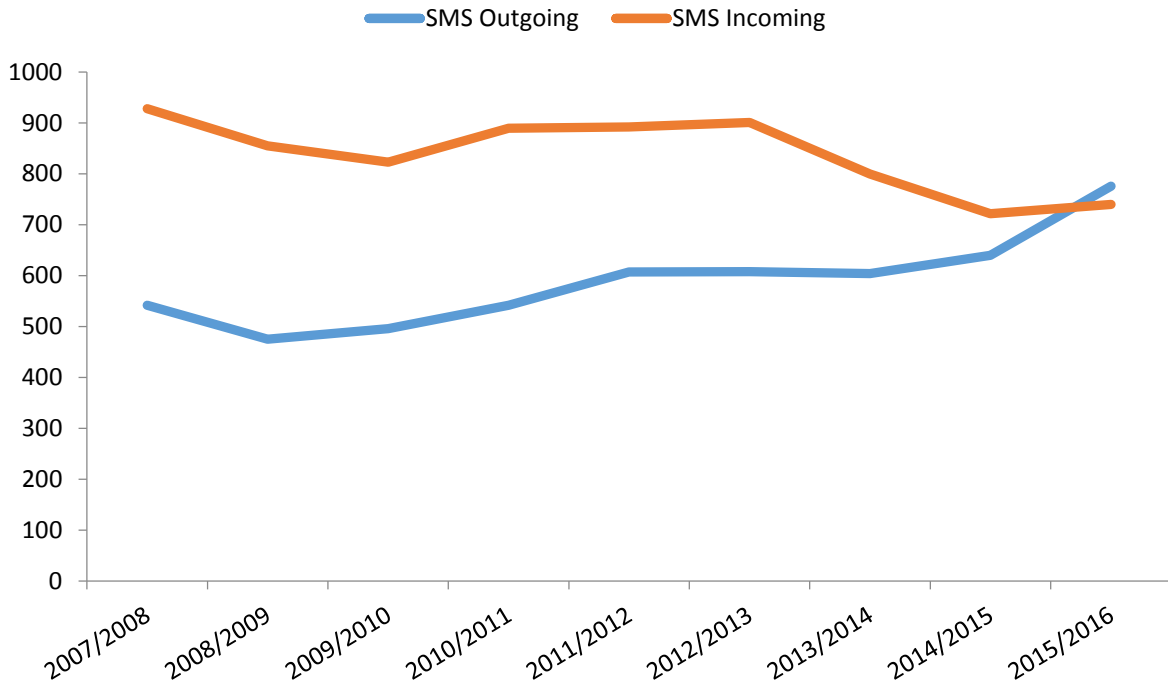
Stand: 30.06.2016, SMS inklusive Schweiz

Studierendenmobilität nach Studienabschlüssen 2014/2015

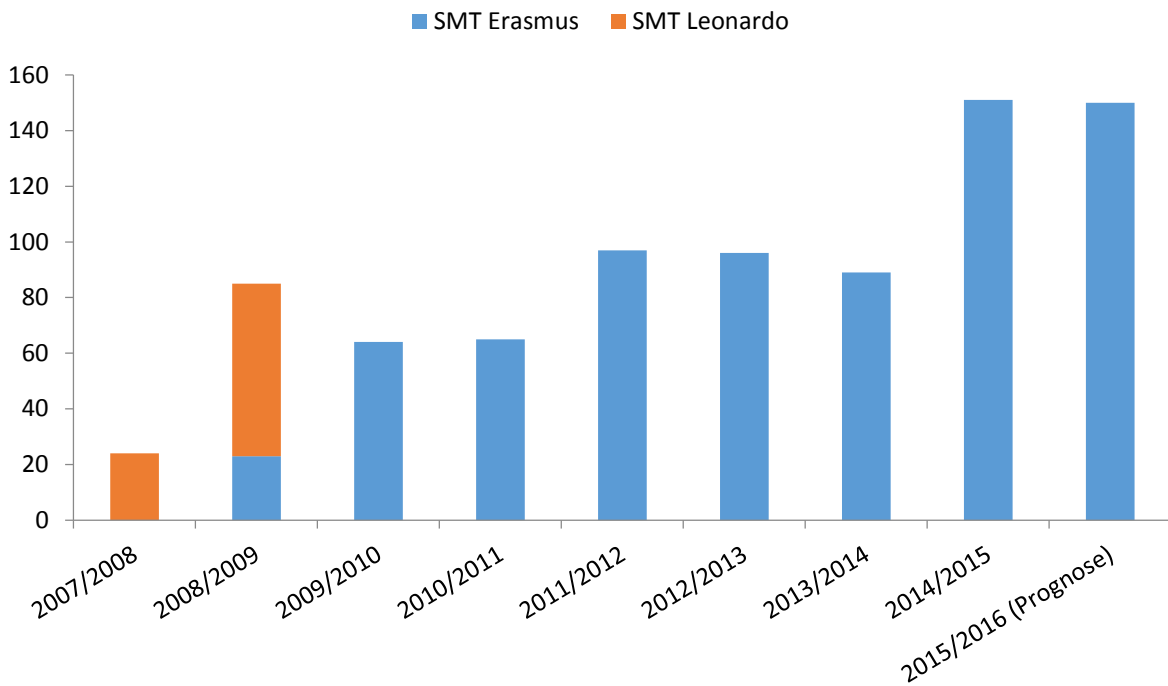
Studienabschluss	SMS Outgoing		SMT	
	absolut	%	absolut	%
Bachelor	293	46	28	19
Diplom	2	0,3	/	/
Master	180	28	82	54
Ph.D.	2	0,3	1	1
Staatsexamen	163	25	40	26
HU gesamt	640	100	151	100

Stand: 30.06.2016, SMS inklusive Schweiz

Entwicklung der Studierendenmobilität 2007 bis 2016



Entwicklung der Studierendenmobilität in den ERASMUS-Traineeship 2007 bis 2016



■ Studierendenmobilität – Outgoing Students

Studierendenmobilität nach Zielländern 2014 bis 2016

Zielland	AJ 2014/2015	AJ 2015/2016*	FHV 2014/2016**
Belgien	7	12	8
Dänemark	31	44	38
Estland	1	1	1
Finnland	9	10	12
Frankreich	133	146	139
Griechenland	5	7	5
Großbritannien	116	127	130
Irland	11	18	13
Island	6	3	7
Italien	38	65	41
Kroatien	2	3	2
Lettland	3	0	3
Niederlande	17	27	17
Norwegen	16	25	25
Österreich	18	22	18
Polen	15	17	15
Portugal	16	22	16
Rumänien	1	3	1
Schweden	45	58	66
Schweiz	29	30	/
Slowakei	/	2	2
Spanien	63	58	63
Tschechische Republik	5	14	5
Türkei	43	55	43
Ungarn	10	7	10
HU gesamt (ohne CH)	611	746	680
HU gesamt	640	776	/

* Mobilität im Akademischen Jahr (Stand 30.06.2016)

** geförderte Mobilität gemäß Finanzhilfvereinbarung 2014

Studierendenmobilität nach Fakultäten und Instituten 2014 bis 2016

Fakultät/Institut	AJ 2014/2015	AJ 2015/2016*
Juristische Fakultät	107	144
Lebenswissenschaftliche Fakultät	47	49
Agrar- und Gartenbauwissenschaften	13	16
Biologie	5	4
Psychologie	29	29
Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät	36	62
Chemie	3	5
Geographie	12	23
Informatik	4	6
Mathematik	11	12
Physik	6	16
Philosophische Fakultät I	51	71
Bibliotheks- und Informationswissenschaft	1	2
Europäische Ethnologie	10	16
Geschichtswissenschaften	35	46
Philosophie	5	7
Philosophische Fakultät II	104	148
Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftliche Fakultät	137	153
Archäologie	2	2
Asien- und Afrikawissenschaften	5	7
Erziehungswissenschaften	5	9
Kulturwissenschaft	23	23
Kunst- und Bildgeschichte	10	12
Medienwissenschaft	2	2
Musikwissenschaft	7	8
Rehabilitationswissenschaften	2	6
Sozialwissenschaften	63	66
Sportwissenschaft	12	14
Transdisziplinäre Geschlechterstudien	6	4
Theologische Fakultät	10	6
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	95	82
Charité – Universitätsmedizin Berlin	53	61
HU gesamt	640	776

* Stand: 30.06.2016
inklusive Schweiz

Studierendenmobilität: die aktivsten Fakultäten 2014 bis 2016

Akademisches Jahr	Fakultät	Mobilitätsanteil in %
2015/2016*	1. KSBF	20
	2. Philosophische Fakultät II	19
	3. Juristische Fakultät	19
	4. Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	11
	5. Philosophische Fakultät I	9
	9. Theologische Fakultät	1
2014/2015	1. KSBF	21
	2. Juristische Fakultät	17
	3. Philosophische Fakultät II	16
	4. Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	15
	5. Charité – Universitätsmedizin Berlin	8
	9. Theologische Fakultät	2

* Stand: 30.06.2016
inklusive Schweiz

Mobilität der Lehramtsstudierenden nach Fakultäten und Instituten 2014 bis 2016

Fakultät/Institut	2014/2015	2015/2016*
Lebenswissenschaftliche Fakultät	1	/
Psychologie	1	/
Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät	3	2
Chemie	1	/
Mathematik	2	2
Philosophische Fakultät I	5	7
Geschichtswissenschaften	5	7
Philosophische Fakultät II	29	29
Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftliche Fakultät	7	11
Erziehungswissenschaften	1	4
Rehabilitationswissenschaften	/	2
Sportwissenschaft	6	5
HU gesamt	45	49
Anteil an der Gesamtmobilität in %	7	6

* Stand: 30.06.2016
inklusive Schweiz

ERASMUS-Partneruniversitäten mit 10 oder mehr Mobilitäten im AJ 2015/2016

Partneruniversität	Anzahl
1. King's College London	37
2. Universität Panthéon-Assas (Paris II)	31
3. Universität Kopenhagen	30
4. Bosphorus-Universität (Istanbul)	20
5. Universität La Sapienza (Rom)	16
6. Universität Istanbul	14
Sciences Po Paris	14
Universität Uppsala	14
9. Universität Aix-Marseille	11
Universität Genf	11
11. Universität Complutense Madrid	10
Karls-Universität Prag	10

Stand: 30.06.2016

ERASMUS-Partneruniversitäten mit 10 oder mehr Mobilitäten im AJ 2014/2015

Akademisches Jahr 2014/2015	Anzahl
1. King's College London	36
2. Universität Panthéon-Assas (Paris II)	23
3. Universität Kopenhagen	22
4. Bosphorus-Universität (Istanbul)	18
5. Universität Wien	13
6. Uppsala Universität	11
7. Universität Breslau	10
Universität Istanbul	10
Universität Salamanca	10

■ Studierendenmobilität – Incoming Students

Studierendenmobilität nach Herkunftsländern 2014 bis 2016

Land	2014/2015	2015/2016
Belgien	16	22
Bulgarien	3	7
Dänemark	44	39
Estland	3	2
Finnland	12	21
Frankreich	117	92
Griechenland	7	9
Großbritannien	97	80
Irland	6	9
Island	5	3
Italien	59	56
Kroatien	4	6
Lettland	0	4
Litauen	1	2
Luxemburg	0	2
Niederlande	34	46
Norwegen	16	13
Österreich	38	42
Polen	24	30
Portugal	5	6
Rumänien	2	7
Schweden	38	23
Schweiz	77	107
Slowakische Republik	4	11
Slowenien	8	6
Spanien	40	29
Tschechische Republik	28	18
Türkei	26	32
Ungarn	14	16
HU gesamt (ohne CH)	645	633
HU gesamt	722	740

Top 15 Ziel- und Herkunftsländer der Outgoing und Incoming Students im AJ 2015/2016

Platz	Land	HU gesamt	Outgoings*	Incomings
1	Frankreich	238	146	92
2	Großbritannien	207	127	80
3	Schweiz	137	30	107
4	Italien	121	65	56
5	Spanien	87	58	29
6	Türkei	87	55	32
7	Dänemark	83	44	39
8	Schweden	81	58	23
9	Niederlande	73	27	46
10	Österreich	64	22	42
11	Polen	47	17	30
12	Norwegen	38	25	13
13	Belgien	34	12	22
14	Tschechische Republik	32	14	18
15	Finnland	31	10	21

* Stand: 30.06.2016

Top 15 Ziel- und Herkunftsländer der Outgoing und Incoming Students im AJ 2014/2015

Platz	Land	HU gesamt	Outgoings	Incoming
1	Frankreich	250	133	117
2	Großbritannien	213	116	97
3	Schweiz	106	29	77
4	Spanien	103	63	40
5	Italien	97	38	59
6	Schweden	83	45	38
7	Dänemark	75	31	44
8	Türkei	69	43	26
9	Österreich	56	18	38
10	Niederlande	51	17	34
11	Tschechische Republik	33	5	28
12	Norwegen	32	16	16
13	Belgien	23	7	16
14	Portugal	21	16	5
15	Finnland	21	9	12

Studierendenmobilität nach Fakultäten und Instituten 2014 bis 2016

Fakultät/Institut	2014/2015	2015/2016
Juristische Fakultät	82	108
Lebenswissenschaftliche Fakultät	78	55
Agrar- und Gartenbauwissenschaften	45	28
Biologie	7	2
Psychologie	26	25
Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät	46	48
Chemie	4	2
Geographie	23	24
Mathematik	13	14
Physik	6	8
Philosophische Fakultät I	82	80
Bibliotheks- und Informationswissenschaft	2	1
Europäische Ethnologie	11	15
Geschichtswissenschaften	53	51
Philosophie	16	13
Philosophische Fakultät II	138	121
Anglistik und Amerikanistik	15	15
Deutsche Literatur	79	31
Deutsche Sprache und Linguistik	17	65
Klassische Philologien	10	1
Nordeuropa	/	2
Romanistik	9	5
Slawistik	8	2
Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftliche Fakultät	149	181
Archäologie	4	2
Asien- und Afrikawissenschaften	5	5
Erziehungswissenschaften	16	26
Kulturwissenschaft	11	21
Kunst- und Bildgeschichte	8	10
Medienwissenschaft	3	2
Musikwissenschaft	14	15
Rehabilitationswissenschaften	5	3
Sozialwissenschaften	67	77
Sportwissenschaft	7	8
Gender Studies	9	12
Theologische Fakultät	2	9
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	94	81
Charité – Universitätsmedizin Berlin	51	57
HU gesamt	722	740

inklusive Schweiz

Studierendenmobilität: Nachgefragte Fakultäten für Incoming Students 2014 bis 2016

Akademisches Jahr	Fakultät	Mobilitätsanteil in %
2015/2016*	1. KSBF	24
	2. Philosophische Fakultät II	16
	3. Juristische Fakultät	15
	4. Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	11
	5. Philosophische Fakultät I	11
	9. Theologische Fakultät	1
2014/2015	1. KSBF	21
	2. Philosophische Fakultät II	19
	3. Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	13
	4. Juristische Fakultät	11
	5. Philosophische Fakultät I	11
	9. Theologische Fakultät	0,3

* Stand: 30.06.2016
inklusive Schweiz

■ ERASMUS –Traineeship

ERASMUS-Traineeship nach Zielländern 2014 bis 2016

Zielland	FHV 2014/2016	FHV 2015/2016
Belgien	3	2
Bulgarien	1	/
Dänemark	1	2
Estland	1	/
Finnland	2	3
Frankreich	31	28
Griechenland	1	1
Großbritannien	43	27
Irland	8	4
Island	1	/
Italien	6	5
Luxemburg	1	1
Niederlande	4	2
Norwegen	2	2
Österreich	8	6
Polen	4	1
Portugal	2	5
Rumänien	/	2
Schweden	8	7
Spanien	15	9
Türkei	6	5
Ungarn	3	/
HU gesamt	151	112

Stand: 30.06.2016

Mobilitätsdauer der ERASMUS-Traineeship 2014 bis 2017

	FHV 2014/2016	FHV 2015/2017*
< 3 Monate	44	44
≥ 3 Monate	107	68
HU gesamt	151	112

* Stand: 30.06.2016

ERASMUS-Traineeship nach Fakultäten und Instituten 2014 bis 2016

Fakultät/Institut	FHV 2014/2016	FHV 2015/2017
Juristische Fakultät	1	4
Lebenswissenschaftliche Fakultät	21	14
Agrar- und Gartenbauwissenschaften	9	6
Biologie	4	4
Psychologie	8	4
Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät	4	6
Chemie	1	1
Geographie	/	1
Mathematik	/	2
Physik	3	2
Philosophische Fakultät I	7	4
Bibliotheks- und Informationswissenschaft	/	1
Europäische Ethnologie	5	1
Geschichtswissenschaften	1	2
Philosophie	1	0
Philosophische Fakultät II	29	13
Anglistik und Amerikanistik	1	2
Deutsche Literatur	10	/
Deutsche Sprache und Linguistik	16	2
Nordeuropa	/	3
Romanistik	/	4
Slawistik	2	1
Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftliche Fakultät	16	22
Asien- und Afrikawissenschaften	/	1
Erziehungswissenschaften	1	2
Kulturwissenschaft	3	1
Kunst- und Bildgeschichte	1	4
Musikwissenschaft	1	3
Rehabilitationswissenschaften	7	1
Sozialwissenschaften	3	5
Sportwissenschaft	/	5
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	5	2
Charité – Universitätsmedizin Berlin	40	31
Großbritannienzentrum	28	16
HU gesamt	151	112

Stand: 30.06.2016

ERASMUS-Traineeship: Die mobilsten Fakultäten und Zentraleinrichtungen 2014 bis 2016

Akademisches Jahr	Fakultät	Mobilitätsanteil in %
2015/2016*	1. Charité - Universitätsmedizin Berlin	28
	2. KSBF	20
	3. Großbritannienzentrum	14
	4. Lebenswissenschaftliche Fakultät	13
	5. Philosophische Fakultät II	12
	9. Theologische Fakultät	0
2014/2015	1. Charité – Universitätsmedizin Berlin	26
	2. Philosophische Fakultät II	19
	3. Großbritannienzentrum	19
	4. Lebenswissenschaftliche Fakultät	14
	5. KSBF	11
	9. Theologische Fakultät	0

* Stand: 30.06.2016

Anteil der Lehramtsstudierenden im Rahmen der ERASMUS-Traineeship 2014 bis 2017

Fakultät/Institut	FHV 2014/2016	FHV 2015/2017
Lebenswissenschaftliche Fakultät	/	1
Biologie	/	1
Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät	/	2
Chemie	/	1
Mathematik	/	1
Philosophische Fakultät I	/	1
Geschichtswissenschaften	/	1
Philosophische Fakultät II	9	9
Anglistik und Amerikanistik	/	1
Deutsche Literatur	/	3
Deutsche Sprache und Linguistik	4	/
Romanistik	5	5
Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftliche Fakultät	/	2
Sportwissenschaft	/	2
Lehramt gesamt	9	15
HU gesamt	151	112

Stand: 30.06.2016

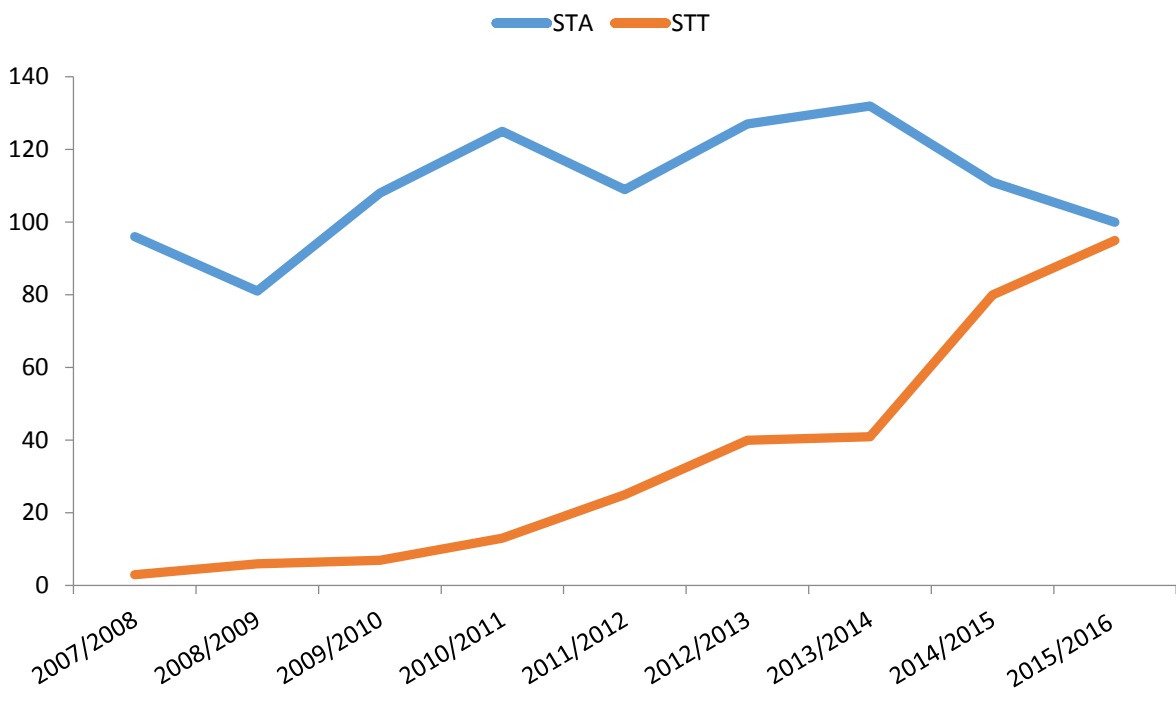
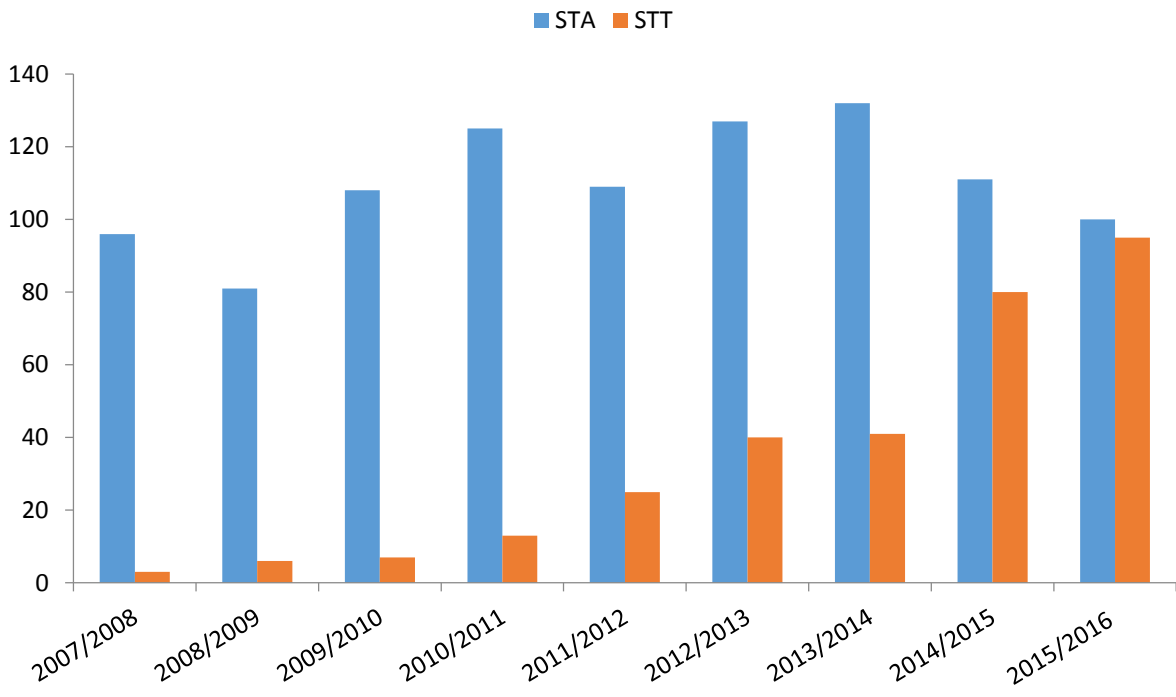
LEHR- UND PERSONALMOBILITÄT AN DER HU

■ Lehr- und Personalmobilität – ein Überblick

Lehr- und Personalmobilität nach Ländern 2014 bis 2016

Zielland	STA		STT	
	2014/2015	2015/2016	2014/2015	2015/2016
Belgien	/	1	/	4
Bulgarien	2	1	/	/
Dänemark	2	2	/	1
Deutschland	/	1	/	/
Estland	/	/	1	/
Finnland	1	/	5	2
Frankreich	2	1	3	3
Griechenland	3	3	/	/
Großbritannien	6	6	9	12
Irland	/	/	3	/
Island	/	/	4	4
Italien	5	7	3	5
Lettland	3	/	/	/
Litauen	1	2	/	/
Malta	/	/	4	10
Niederlande	/	2	3	2
Norwegen	/	3	/	4
Österreich	10	3	10	5
Polen	42	35	2	/
Portugal	/	4	4	4
Rumänien	2	/	/	/
Schweden	6	2	4	4
Spanien	10	11	20	27
Tschechische Republik	7	9	/	/
Türkei	4	5	2	4
Ungarn	5	1	1	3
Zypern	/	1	2	1
HU gesamt	111	100	80	95

Entwicklung der Lehr- und Personalmobilität 2007 bis 2016



■ ERASMUS – Lehrmobilität

Lehrmobilität in den Fakultäten, Instituten und Zentraleinrichtungen 2014 bis 2016

Fakultät/Institut	2014/2015	2015/2016
Juristische Fakultät	34	36
Lebenswissenschaftliche Fakultät	8	7
Agrar- und Gartenbauwissenschaften	6	6
Biologie	1	/
Psychologie	1	1
Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät	2	1
Geographie	/	1
Informatik	1	/
Physik	1	/
Philosophische Fakultät I	6	4
Bibliotheks- und Informationswissenschaft	/	1
Europäische Ethnologie	1	1
Geschichtswissenschaften	3	1
Philosophie	2	1
Philosophische Fakultät II	15	14
Anglistik und Amerikanistik	2	1
Deutsche Literatur	1	2
Deutsche Sprache und Linguistik	5	2
Klassische Philologien	1	/
Nordeuropa	2	3
Romanistik	1	5
Slawistik	3	1
Kultur, Sozial- und Bildungswissenschaftliche Fakultät	38	29
Archäologie	14	1
Asien- und Afrikawissenschaften	1	/
Erziehungswissenschaften	14	14
Kulturwissenschaft	/	5
Kunst- und Bildgeschichte	2	/
Musikwissenschaft	2	1
Sozialwissenschaften	2	3
Sportwissenschaft	3	5
Theologische Fakultät	2	3
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	1	/
Zentraleinrichtung Sprachenzentrum	5	6
HU gesamt	111	100

Lehrmobilität: Die mobilsten Fakultäten und Zentraleinrichtungen 2014 bis 2016

Akademisches Jahr	Fakultät	Mobilitätsanteil in %
2015/2016	1. Juristische Fakultät	36
	2. KSBF	29
	3. Philosophische Fakultät II	14
	4. Lebenswissenschaftliche Fakultät	7
	5. Zentraleinrichtung Sprachenzentrum	6
	8. Charité – Universitätsmedizin Berlin Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	0 0
2014/2015	1. KSBF	34
	2. Juristische Fakultät	31
	3. Philosophische Fakultät II	14
	4. Lebenswissenschaftliche Fakultät	7
	5. Philosophische Fakultät I	5
	9. Charité – Universitätsmedizin Berlin	0

■ ERASMUS – Personalmobilität

Personalmobilität nach Weiterbildungsformen 2014 bis 2016

Weiterbildungsform	2014/2015		2015/2016	
	absolut	%	absolut	%
Job Shadowing	7	9	14	15
Training	35	44	30	32
davon Sprachkurse	10		22	
davon Staff Weeks	24		6	
Workshop	3	4	8	8
andere	35	44	43	45
davon Netzwerktreffen	22		19	
HU gesamt	80	100	95	100

Verteilung der Personalmobilität 2014 bis 2016

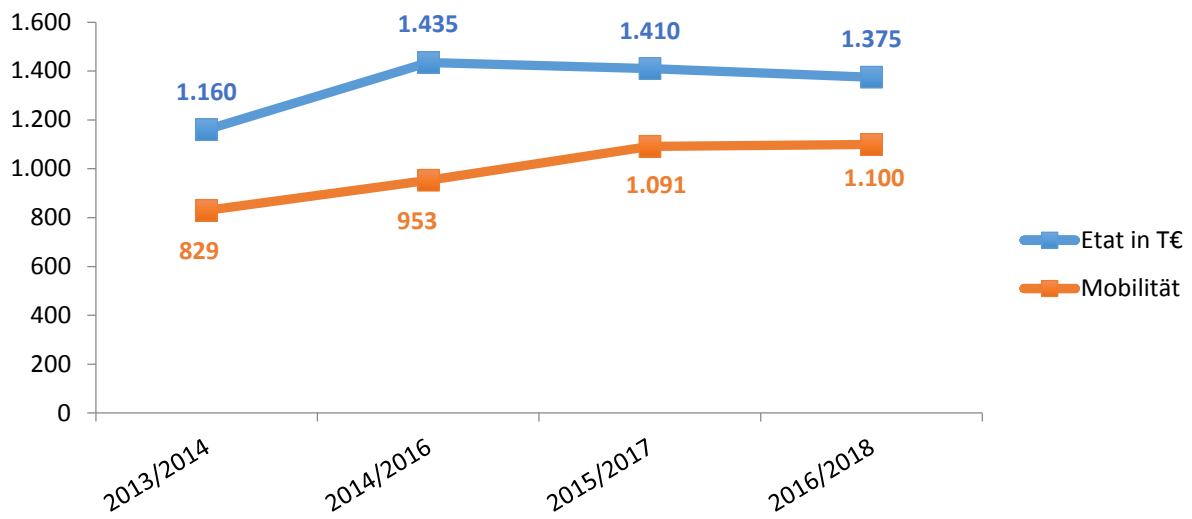
	2014/2015		2015/2016	
	absolut	%	absolut	%
Universitätsverwaltung	20	25	26	27
Fakultäten	43	54	50	53
Zentraleinrichtungen	17	21	19	20
HU gesamt	80	100	95	100

FINANZIELLE PROGRAMMAUSSTATTUNG**Finanzielle Ausstattung und mobile Personen im ERASMUS-Programm 2013 bis 2018**

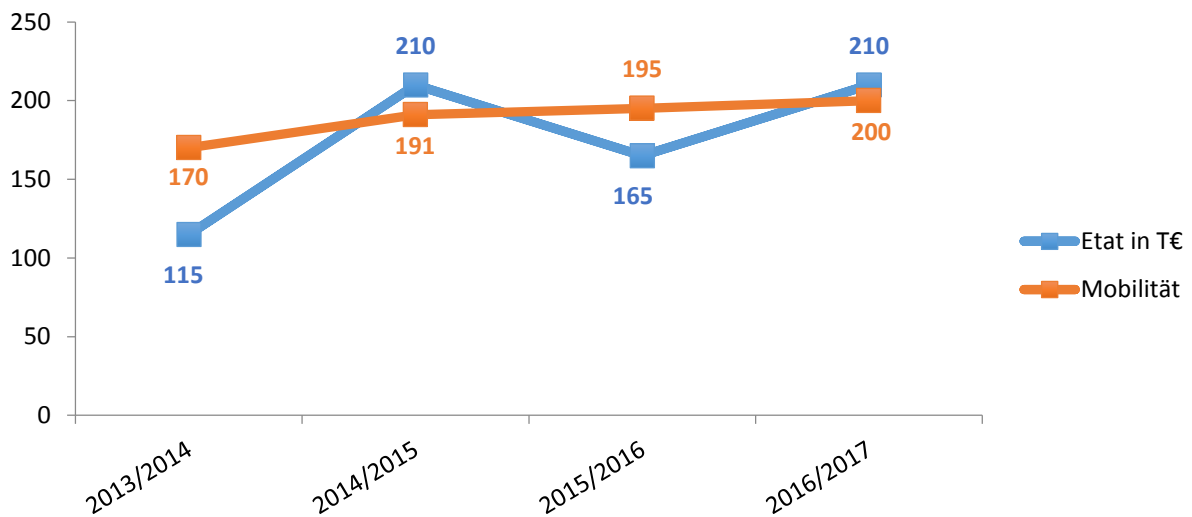
	2013/2014	2014/2016	2015/2017*	2016/2018*
	in T€	in T€	in T€	in T€
SMS	790	875	895	760
SMT	140	150	150	190
STA	80	120	85	130
STT	35	90	80	80
OS	115	200	200	215
Gesamtetat ERASMUS	1.160	1.435	1.410	1.365
Gesamtmobilität	829	953	1.091	1.100

* Plan
Angaben in T €, Mobilitäten ohne Schweiz

ERASMUS-Etat und Mobilitätsentwicklung 2013 bis 2018 (Plan)



ST-ERASMUS-Etat und Mobilitätsentwicklung 2013 bis 2017 (Plan)



SM-ERASMUS-Etat und Mobilitätsentwicklung 2013 bis 2018 (Plan)

